

BEACH BOYS | I GET AROUND



1A 006-86032

ORIGINAL VERSIONS

wildpalms
and AHOY! present

Katharina Siegel
Nika Fontaine

July 30th 2015
6 PM
Windscheid Str. 18
10627 Berlin



JAN & DEAN | DEADMAN'S CURVE RIDE THE WILD SURF

WILDPALMS

Ein Projekt von

Alex Meffert

&

Jorge Sanguino

www.wild-palms.com

[meffert\(at\)wild-palms.com](mailto:meffert(at)wild-palms.com)

[sanguino\(at\)wild-palms.com](mailto:sanguino(at)wild-palms.com)

Juli, 2015

Wir freuen uns sehr, die Einladung von Daniel, Nikita und Team Ahoy! bekommen zu haben und auf der Ahoy! is Moving Party dabei zu sein! Wir wollten einen kleinen Beitrag zu dem neuen und schönen Schritt leisten, indem wir eine kleine Ausstellung machen, mit den Arbeiten zweier hervorragender Künstlerinnen.

Wildpalms entstand aus der Idee, dass wenn wir Ausstellungen realisieren, wir zwei unterschiedliche Momente verbinden - der Moment, wenn Künstler/innen im Atelier arbeiten, die künstlerische Praxis, und der Moment in dem diese Arbeit sichtbar geworden ist, durch das Zeigen einer Ausstellung.

Wir denken, dass wir ueber diese zwei Momente reflektieren sollen: die heutige kulturelle Produktion diktiert, dass die Ausstellung das Ende der Praxis ist, oder der Zweck dieser. Die Erfahrung hat uns aber gezeigt, dass sich zwischen der Praxis und dem Ausstellen eine kleine Falte ergibt, die Raum und Zeit aufhebt. Wie eine dritte Dimension, in der das Zeigen nicht die Praxis verfolgt oder umgekehrt, sondern ein Spiel zwischen Kuenstler, Kunstwerk, Betrachter (Sammler), Publikum und uns selber stattfindet.



1985 geboren im Montreal. Meisterschule Kunsthochschule Berlin Weissensee, Berlin und Ausbildung Concordia University, Montreal, Studium zum Fashion design, Cgep Marie-Victorin, Montreal. Stipendium Elsa Neumann, 2014, Preisträger der Deutschen Bank Kunsthalle, 2013, Stipendium DAAD, 2008 und Millennium Bursary canadian government, 2007. Ausstellungen, im Somos Berlin, 2014, After:six Moskau, 2014, Kuenstlerhaus Bethanien, 2014, Deutsche Bank Kunsthalle, 2013, Uferhallen, Berlin, 2013, Jean Paul Jerome, Montreal, 2011, Villa Elisabeth, Berlin, 2010.

NIKA FONTAINE.

I walked in the forest last night, (2012)
Dyptichon. Glitter, Farbe

Field Colors (2015)

Wir haben Nika bei einem Studiovisit in Berlin kennengelernt. Aus ihrem Atelier strahlte eine besondere Energie und Farbgebung. Das Wort war Faszination. Zuerst, haben wir die intensive Arbeit, welche jedes Bild für sich selber beansprucht, bewundert – das Handycraft, das hinter jedem Bildzyklus steht. Kunsthistoriker nutzen das Wort Programm, um die Intentionen jedes/r Künstlers/in zu verfassen. Nika hat ein sehr interessantes Programm. Sie forscht über unsere visuellen Gewohnheiten, indem wir Bilder betrachten, die unsere Wahrnehmung beanspruchen, aber uns gleichzeitig Freude bringen. Wir sind alle normativ erzogen, auch visuell und erkennen dabei etwas, was kitschig ist. Kitsch bedeutet für uns im deutschen Sprachraum etwas Negatives, aber Kitsch beinhaltet auch eine Ästhetik, welche die Grenzen unserer visuellen Normativität ausloten kann.

Das Gehör ist der plastischen Sinne des Körpers: es kann neue Gefühle und Ideen anhand neuer Töne, die wir vielleicht vorher nicht gehört haben, entstehen lassen. Deswegen wirkt Musik auf unsere Emotionen sehr direkt. Musik spielt eine grosse Rolle in Nikas Bildern, die Farbe vibriert und ändert sich ständig – so komponieren sich neue visuelle Melodien und Gefühle.

Wildpalms ist eine Plattform, flexibel genug um jede Form der kulturellen Vermittlung zu adoptieren, ähnlich einer Hardware, die mit verschiedenen Softwares (oder Malwares) bespielt werden kann. Sie versucht die ästhetischen Erfahrungen von Künstlerinnen und Betrachtern zu erweitern und aus diesem das Nachhaltigste zu bewahren.

Diese Erfahrung kann ganz unterschiedlich sein. Wir haben uns aber heute fuer das Gefuehl der Leichtigkeit entschieden. Nämlich fuer das Spielerische, was einem ebenfalls von der ernsten Kunst eröffnet werden kann. Wir wuenschen euch, dass die Kunst und die Fragen, die diese aufwerfen kann, auch mit einem Lächeln zu begegnen sind.

Wir wuenschen Euch eine schoene Party,
Alex & Sanguino

KATHARINA SIEGEL.

Zeichnungen Kohle auf Papier (2013–2014)



1981 geboren in Balingen, arbeitet und wohnt in Berlin und Leipzig. Hat Kunst am Camberwell College of Arts, London, 2014 und HGB Leipzig. Graphic Design am BTK University of Applied Sciences, Berlin. Stipendien Kunst m hle Salzburg und Trägerin des Studienpreises des Freundeskreises der HGB. Ausstellungen Leipzig, 2015, Berlin, Wild Palms, 2014, Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, 2013, Kunstverein Jena, 2013, Hungarian University of Fine Arts, Budapest, 2012, Galerie cCe Kulturhaus Leuna, 2012.

Terrain Vague war der Titel Katharinas Ausstellung letzten Jahres. Der Titel bezog sich auf solche Orte innerhalb der Stadt, brachliegende Felder, wo die Natur die urbanen Räume erobern. Orte, zum Beispiel vor dem Betrachten der leer stehenden alten Industriegelände, an denen sich Melancholie und Faszination mischen. Es sind ruhige Orte, obwohl man manchmal den Klang der alten Maschinen noch wahrnehmen kann, Orte an denen die Individuen eine intensive Erfahrung von Raum als existenzielles Phänomen ermöglicht ist. Räume, die mit einer Funktion existieren, sich jedoch in etwas anders transformieren – manchmal leer werden, verlassen.

Katharinas Arbeiten kehren immer wieder zu dieser Erfahrung vom Raum und Ort, sowie die Gefühle, die dort entstanden sind, zurück, indem sie versucht die zweidimensionale Oberfläche des Papiers in eine Dreidimensionalität aufzusprengen. Dafür verwendet Katharina Pauspapier, auf das sie zeichnet und somit über einen langen Zeitraum Schicht für Schicht diese Dreidimensionalität erzeugt. Nach 4 oder 6 monatiger Arbeit erscheint eine Komposition. Die Pauspapiere übertragen die Linie, schwarzen Flecken, weisse Zonen auf den finalen Träger, schaffen Bildwelten, auf denen wir Linien, Fluchtpunkte, Perspektiven und uns selbst wiedererkennen.

Nach ihrer kurzen Umsiedlung im London, und dadurch, dass die Ateliersituation dort nicht erschwinglicher war als in Berlin, begann sie mit Farbe, Feldern und Collage zu experimentieren.